

grh Mitteilungen ³/₁₆

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer



Der Vorstand der GRH und die Redaktion der Mitteilungen gratulieren zum Internationalen Frauentag allen Mädchen und Frauen, die sich als Mitglieder, Sympathisanten und Leser gemeinsam mit uns für die Ziele der GRH engagieren.



„Herrschaft des Unrechts“

von Hans Bauer

Lange hat es gedauert, bis ein führender BRD-Politiker zu dieser Erkenntnis kam. Ihm fehlte wohl die eigene Erfahrung. Nicht aber uns. Spätestens mit der feindlichen Übernahme erlebten wir diese Herrschaften. Im Stile von Kolonialherren wickelten sie ab, verfolgten, eigneten sich an, besetzten Posten, korrumpierten und ergaunerten. Erklärten das Kolonialgebiet zum Unrechtsland. Weitgehend ungebremst errichteten sie ihre Herrschaft. Natürlich mit willigen Opfern - tatsächlichen und von ihnen produzierten. Dafür haben sie genügend Geld. Die Spuren der Vergangenheit sollten nach ihrem Gusto liquidiert werden. Was ihnen auch nach mehr als 25 Jahren nicht gelang. Allerdings blieb das Unrecht. Und wurde größer. Das Experiment Ostdeutschland wurde auf das ganze Land übertragen. Über eine Million Dollarmillionäre, mehr als 13 Millionen an der Armutsgrenze. Kinderarmut, Altersarmut. Und Ostdeutschland vornweg - im sozialen und politischen Konfliktfeld. Weiterhin bestraft und gedemütigt. Und zur Fortsetzung des inneren Krieges mit überflüssigen Wurmfortsätzen. Stiftungen, Behörden, Kultstätten.

Kriege nach außen sind inzwischen Herrschaftspolitik. Nun kehren sie mit chaotischen Wirkungen ins eigene Land zurück. Mit zahllosen Flüchtlingen. Ihnen gilt unsere Solidarität. Aber unser Widerstand dem Staatsunrecht, der "Herrschaft des Unrechts". Auch wenn diese Erkenntnis am falschen Objekt reifte.

Übrigens, wer Recht, Moral und Kultur dieser Herrschaft erleben möchte, dem empfehle ich dringend General Domröse im Internet in einem kurzen Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=Cp0mOsgU2LU> . Keine Comedy, bitterer Ernst.

Zum 60. Jahrestag der NVA

initiierte der Verein „Unentdecktes Land e.V.“ im OKV die Erklärung der Generationen, in der es u.a. heißt:

So verbindet die Geschichte der NVA drei Generationen. Wir, die Jungen, lernten sie kennen durch die Erzählungen der Eltern, die einst die Waffen übernahmen von den Alten. Wir müssen wissen, wofür es sich lohnt zu kämpfen, wofür die Eltern kämpften, wofür die Alten. Ob immer alles so bleibt, wie man uns im Fernsehen erzählt, oder alles in Bewegung bleibt, Geschichte gemacht wird. Wir wissen, die DDR war anders, ihre Armee war anders. Beide waren der Realität gewordene und in so vielen gescheiterten Versuchen herbeigesehnte Bruch mit einer deutschen Geschichte, die sich von Weltkrieg zu Weltkrieg schleppt. Eine Geschichte, die nicht viele Lichtblicke birgt.

Einer wird immer die Nationale Volksarmee sein, die erste reguläre deutsche Armee, für die man sich nicht in Grund und Boden schämen muss. Die erste deutsche Armee, die keine Kriege vom Zaun brach. Die sich auf eine andere Seite des Geschichtsbuchs geschrieben hat. Auf die Seite der aufständischen Bauernheere unter Thomas Müntzer, auf die Seite der Novemberrevolution, auf die Seite des Hamburger Aufstandes, auf die Seite der Arbeiter, die gegen den Kapp-Putsch marschierten, auf die Seite aller fortschrittlichen Kräfte, die Teil jeder Geschichte sind und immer sein werden.

(Den Wortlaut der Erklärung findet man unter www.unentdecktes-land.org.)

Bei anderen gelesen

In „neues deutschland“ vom 11. Februar 2016 kommentiert Wolfgang Hübner auf Seite 4 unter dem Titel „Alles muß raus“ die Unrechts-These von Horst Seehofer:

„Dass die CSU wegen des Zugunglücks ihre Aschermittwochs-Veranstaltungen abgesagt hat, kann einen Medienprofi wie Horst Seehofer nicht erschüttern. Wenn die Reden nun einmal geschrieben sind, müssen die Gags auch raus. Eilig hat die Pressestelle der Münchner Staatskanzlei einen Notfallplan aufgestellt, demzufolge die besten Pointen ab sofort über die nächsten Wochen gestreut werden. Der Anfang klingt jedenfalls vielversprechend: In Deutschland gebe es eine »Herrschaft des Unrechts«, stellte Seehofer pünktlich vorm Aschermittwoch fest.

Na endlich sagt's mal jemand. Leider hat er sich, was die Schlussfolgerungen betrifft, bedeckt gehalten. Juristische Schritte, das ist gegen einen Unrechtsstaat eine schwache Nummer. Wir wollen wissen: Wann gibt es die ersten Münchner Sanktionen gegen den Unrechtsstaat BRD? Werden die Verantwortlichen des Unrechtsregimes vor Gericht gestellt? Oder wenigstens zur Straffrente verdonnert, wegen Systemnähe? Wird es eine Enquête-Kommission zur Aufarbeitung des Unrechts geben? Und eine Gedenkstätte, in der spätere Generationen das ganze Unrecht besichtigen können? Gründet die CSU einen Fonds, aus dem die Opfer des Unrechtsregimes entschädigt werden? Vor allem: Wann zieht sich die Seehofer-Partei aus der Unrechtsregierung zurück?

Aber Seehofer ist ja mit der Zweitverwertung seiner Büttenrede gerade erst am Anfang. Man darf auf die nächsten Tage sehr gespannt sein.“

Aus der Arbeit des Vorstandes

Der Vorstand beschäftigte sich am 02.02.2016 mit dem Finanzhaushalt des vergangenen Jahres. Er bestätigte den Finanzbericht des Schatzmeisters für das Jahr 2015.

Trotz Erhöhung der Kosten bei den verbindlichen Ausgaben und strengster Sparsamkeit gelang es uns, alle finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Durch die annähernd vollständige Zahlung aller Beiträge und das hohe Spendenaufkommen der Mitglieder und Sympathisanten hält das Einnahme- und Ausgabeverhältnis die Waage.

Neben der Realisierung der Ausgaben zu existenziellen Fragen und der Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Vorstandes und der TAG's gewährten wir humanitäre Hilfe für finanziell Bedürftige, betreuten wir unsere Mitglieder bei Geburtstagen, Krankheit oder Todesfällen, beteiligten wir uns an den Kosten

bei gemeinsamen Veranstaltungen anlässlich politischer und gesellschaftlicher Höhepunkte, unterstützten wir die Herstellung, Herausgabe und den Vertrieb von Büchern, nutzten wir Informationsstände sowie Anzeigen im nd, der Junge Welt und der UZ, um das Anliegen der GRH der breiten Öffentlichkeit kund zu tun.

Das alles und mehr war nur möglich durch unermüdliches Wirken der Kassierer der TAG's und der TAG - Vorsitzenden, denn sie haben mit viel Fleiß und Energie die Mitgliedsbeiträge und Spenden „eingesammelt“. Der Vorstand dankte ihnen für die umsichtige und verantwortungsvolle Arbeit, denn ohne sie hätten wir keinen ausgeglichenen Haushalt. Solidarische Grüße und ein großes „Danke schön“ gehen auch an alle Sympathisanten, deren Spenden eine große Hilfe bei unserem gemeinsamen Handeln sind.

Der für das Jahr 2016 beschlossene Finanzplan kann erneut nur erfüllt werden, wenn alle Mitglieder auch 2016 ihre Beitragspflichten erfüllen und bei Spenden großzügig sind. Für uns eine wichtige Form der Solidarität. (Ernst Hornig)

Der Vorstand wird in seiner Sitzung im April 2016 die erforderlichen Beschlüsse zur Einberufung der 12. Vertreterversammlung der GRH fassen, die im Frühjahr 2017 stattfinden wird.

Aus der Postmappe

Aus einem Brief unseres Mitglieds *Siegfried Wunderlich* aus Plauen:

... Man muß nicht unbedingt das Buch „ARD & Co. – Wie Medien manipulieren“ von Ronald Thoben (Hrg.) gelesen haben, um nachvollziehen zu können und zu wissen, wie wir 24 Stunden am Tag belogen, betrogen und verarscht werden u.a. auch von den Massenmedien. Aber manchmal liefert uns heute dieselbe Meinungsmacherklientel die Bestätigung dessen, was die Schutz- und Sicherheitsorgane den DDR-Bürgern schon vor Jahren als Erfolge ihres Wirkens meldeten....

(Gen. Wunderlich zählt einige Autoren und deren Buchtitel auf. Sie im Einzelnen zu nennen, würde den Rahmen des Beitrages sprengen.)

Er schreibt weiter: „Neben diesen Werken ausschließlich westlicher Autoren, die durchaus nicht Freunde der DDR, häufig aber Antikommunisten sind, gibt es inzwischen zahllose Bücher von DDR-Bürgern, d.h. Primärliteratur aus erster Hand, über den Umgang der westdeutschen ‚DDR-Unrechtsstaat-Geschichtsaufarbeiter‘ der Kinkelschen DDR-Delegitimierer, der Treuhandmafiosis und anderer ‚Brüder und Schwestern der freien demokratischen Bundesrepublik‘ mit den DDR-Bürgern und deren Volks- und Staatsei-

gentum. Nach 25 Jahren der Besatzung ist es endlich Zeit, Flagge zu zeigen. Und das um so mehr wegen der Neuerscheinungen des vergangenen Jahres.

- Josef Foscheboth ‚Überwachtes Deutschland – Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik‘ (Vandenhoeck & Ruprecht)
- Erich Schmidt-Eenboom / Ulrich Stoll ‚Die Partisanen der NATO. Stay-Behind-Organisationen in Deutschland 1946-1991‘ (Chr. Links Verlag)
- Enrico Heitzer ‚Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU) – Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948 – 1959‘ (Böhlau Verlag Köln Weimar Wien)

Diese Bücher räumen erneut alle Zweifel darüber aus, daß die BRD ein ‚Rechtsstaat‘ und die DDR ein ‚Unrechtsstaat‘ gewesen seien. In unverhüllter Offenheit werden Namen, Adressen, Mittel und Methoden offengelegt. Ganz offen und ungeniert wird ihr Wirken als Feinde der DDR und des Sozialismus dargelegt, ihre Methoden der Bespitzelung, der Denunziation, der Überwachung, der Diversion, der Sabotage, der Vergiftung, des Spreng- und Bombenterrors usw. usf.

Ich selbst war als Bürger und als Literaturoffizier der Zollverwaltung der DDR Ohren- und Augenzeuge, wie diese Kräfte in der DDR wirkten, wie sie ihre Anweisungen verschlüsselt über den RIAS/Hof/By erhielten und wie über diesen Sender öffentlich unsere Bürger denunziert wurden.

Bürger der DDR, die privat oder dienstlich, aber immer auf gesetzlicher Grundlage reagierten, wie der Staat DDR selbst, wurden von eingefleischten Antikommunisten und sogenannten Demokraten vor Gericht gezerrt, während von DDR-Gerichten zu Recht verurteilte KgU -Terroristen rehabilitiert und frei gesprochen wurden.

Mit welcher ‚wissenschaftlichen und juristischen‘ Chuzpe (Dreistigkeit) eingefleischte Antikommunisten und Kinkelsche DDR-Delegitimierer bei der vermeintlichen ‚Aufarbeitung der Geschichte des DDR-SED-Stasi-Unrechtsstaates‘ vorgehen, stellt sich in der Geschichte wirklich freiheitlich-demokratische Rechtsstaatlichkeit – mit Ausnahme der Zeit des deutschen Faschismus – als einmalig dar!

Am 8. Februar jährte sich der Tag der Bildung des MfS der DDR zum 66. Mal. Für die Erfolge bei der Bekämpfung der Feindtätigkeit gegen die DDR müssen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter aller Schutz- und Sicherheitsorgane der DDR nicht rechtfertigen, auf der richtigen Seite gestanden und richtig gehandelt zu haben. Auch ich als ehemaliger Zolloffizier und POS-Oberstufenlehrer bin nach 25 Jahren Konterrevolution überzeugt, auf der

richtigen Seite gestanden zu sein und zu stehen. Trotz alledem!

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat März, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 95. Geburtstag

Fritz Renkwitz, Berlin

zum 91. Geburtstag

Dr. Johannes Reichelt, Schöneiche

zum 85. Geburtstag

Thea Kleine, Berlin

Karl-Heinz Franke, Berlin

Christa Suhr, Berlin

Erich Arnold, Berlin

Lothar Dreier, Berlin

Erich Wöllner, Erfurt

zum 80. Geburtstag

Dr. Wolfgang Weißbach, Berlin

Willy Gottschalk, Berlin

Wolfgang Koch, Berlin

Gerd Julius, Berlin

Willi Wiezorrek, Bestensee

zum 75. Geburtstag

Hans Bauer, Berlin

Horst Tischler, München

Jost Zempel, Olbernhau

Walter Schmidt, Bitterfeld-Wolfen

zum 65. Geburtstag

Christine Gräßer, Berlin

Bernhard Elstner, Rambow

Unser Mitglied **Gudrun Benser** beschreibt Marzahn-Hellersdorf International:

Der Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf besitzt inzwischen elf Flüchtlingsunterkünfte mit mehreren Tausend Geflüchteten aus Syrien und anderen arabischen Ländern. Einige davon sind Notquartiere in Turnhallen. Wenn man helfen will, sollte man vorher fragen, was aktuell gebraucht wird. Jetzt fehlen im Heim Brebacher Weg 15 in Biesdorf z.B. Kinderwagen.

Im Dezember und Januar habe ich in der Kleiderkammer Turnhalle Rudolf-Leonhard-Straße sortiert und Kleidung ausgegeben. Jetzt gibt es in Marzahn-Hellersdorf eine Zentrale Kleiderkammer im Bitterfelder Weg 15.

Mehr Freude macht mir jetzt die Deutsch-Übung. Mit Themenblättern können die Flüchtlinge die Worte lernen. Die Aussprache ist zuerst wichtig, weil die offenbar schwer fällt. Sie waren fast alle sehr wißbegierig. Die Kinder können schon mehr, weil sie Deutschunterricht haben. Am besten ging es

in Tischrunden, bei denen man sich mehr um jeden Einzelnen kümmern kann.

Der nächste Schritt wird der persönliche Kontakt zu einer Familie sein. Ich habe schon eine Mutter mit einem Schuljungen – mehr aus der Familie kenne ich noch nicht – gefunden, die mir von Anfang an sympathisch war. Ich denke, so kann man mehr vom „deutschen Leben“ weitergeben. Man kann gemeinsam Kaffeetrinken gehen oder in die Wohnung dazu einladen.

Unser Bezirk wird aber 2017 noch internationaler, wenn im April die IGA öffnen wird. Der neue Haupteingang am Blumberger Damm mit Seilbahnstation nimmt bereits Gestalt an, zwei Brücken sind schon fertig und überall wird etwas gebaut. Bis Oktober 2016 bleiben aber die „Gärten der Welt“ mit den vorgesehenen Veranstaltungen geöffnet.

Zur Vorbereitung und Einstimmung habe ich mich mal mit einem Fotoband versucht: „Marzahn-Hellersdorf – Ein Bilderbuch aus dem Nordosten Berlins“, gedruckt im Bodoni-Verlag. Es soll die schönen und interessanten Ecken des oft geschmähten Stadtbezirkes zeigen und einen vielleicht längeren Besuch als nur in den Gärten anregen. Zu sehen gibt es das Buch im Vorstand der GRH.

Unser Mitglied *Ulrich Glade* aus Oldenburg machte in einer Mail auf folgendes aufmerksam:

Aufgrund der zahlreichen - nicht immer - aber häufig durchaus seriösen Informationen, die man im Netz über Israel bekommen kann, geht unsereins davon aus, schon eine Menge über dieses Land und seine Stellung in der Welt zu wissen. Aber da kann man sich gewaltig täuschen.

Nicht nur die Rechtfertigung der engsten strategischen, militärischen, rüstungstechnischen und geheimdienstlichen Kooperation zwischen Israel und der BRD - aufgrund ihrer Staatsraison und der langfristigen gleichgerichteten Interessen beider Staaten im nahöstlichen Raum, sondern die unverfrorene Werbung für das israelische Militär und damit automatisch für all seine Taten und Verbrechen(!) in den Jahrzehnten seiner Existenz - indem man sie schlicht ignoriert - ist in deutschen Medien möglich und sehr erwünscht. Bürgerliche Parteien wie die SPD geben sich ungeniert dafür her - die CDU/CSU sowieso. Die anderen Parteien ähnlicher Couleur stehen dem kaum nach. Innerparteiliche Kritiker werden mundtot gemacht oder als "Antisemiten" entlarvt.

Unser Mitglied *Hannelore Woff-Bandel* aus Berlin äußerte sich unter Bezugnahme auf den Beitrag „**Alle Jahre wieder**“ in grh-Mitteilungen 1/16: Ja, es ist schon traurig, wenn man sieht, wie sich die Weltlage in 25 Jahren imperialistischer Restauration

verändert hat. Einst ging es mit dem Gegenpol sozialistisches Lager um die Erhaltung des Friedens in Europa und allen anderen Erdteilen. Heute – das machen nicht nur die Botschaften des BRD-Staatsoberhauptes und Deutschlands Kanzlerin zu Weihnachten und Neujahr deutlich – geht's um die Einstimmung der Bevölkerung auf gezielte kriegerische Aktionen, auf die Verschärfung der inneren und äußeren Lebensbedingungen durch Notstandsgesetze wie den Einsatz der Bundeswehr im In- und Ausland, wobei der Zustrom von Flüchtlingen und Asylbewerbern sehr gelegen kommt. Doch man muß deshalb nicht gleich katholisch werden; denn bei allem Beifall für die Äußerungen des Papstes darf man die Rolle, die der Klerus mit all seinen Einflußsphären in der Welt spielte und noch spielt, nicht außer Acht lassen.

Aus dem Terminkalender

Am 16. April 2016 begehen wir den **130. Geburtstag Ernst Thälmanns**. Aus diesem Anlaß finden mehrere Veranstaltungen statt.

Am 16. und 17. April in der Hamburger Thälmann-Gedenkstätte, Tarpenbekstr. 66, 20251 Hamburg.

Am 15.04.16: Eröffnung der Ausstellung der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals in Berlin-Neukölln, Jonasstraße.

Am 16.04.16: Kundgebung am Ernst-Thälmann-Denkmal im Ernst-Thälmann-Park, Berlin.

Am 17.04.16: Veranstaltung am Gedenkstein vor der zertrümmerten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte in Ziegenhals.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Gerda Arlt aus Berlin
Sie verstarb Anfang Dezember 2015
im Alter von 81 Jahren

Helmut Fischer aus Berlin
Er verstarb am 30. Januar 2016
im Alter von 82 Jahren

Peter Wittum aus Berlin
Er verstarb am 8. Februar 2016
im Alter von 80 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Prenzlauer Berg,
Marzahn, Hohenschönhausen